



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

# Witzfunken und Lichtleiter,

oder

neue, geordnete Auswahl

von

Gegenständen des Scherzes, der Laune, des  
Witzes und Scharfsinns.

Zur

Erheiterung, Belustigung und Belehrung.

Des fünften Bandes zweiter Theil.

---

Leipzig,  
bei Carl Cnobloch.  
1821.

Salubris risus est, si modum non excesserit; moderatus quippe risus calorem excitat nativum, spiritus reddit puriores ac vegetiores, principes facultates corroborat, ingenium quoque acuit atque ad omnia vitae officia hominem reddit idoneum.

M. Mappus in dissertatione  
de risu, p. XXVI.

(Das Lachen ist heilsam, wenn es das Maas nicht überschreitet. Denn, das ermäßigte Lachen regt eine natürliche Wärme an, macht das Obemhofen rein und kräftig, stärkt die Seelenkräfte, scharft auch den Geist, und befähigt uns zu jeglicher Verpflichtung im Leben.

M. Mapp e in seiner Abhandlung,  
vom Lachen, S. 36.)

---

Wenn dem Unternehmer und Herausgeber dieses Scherz- und Witzwerks der Beifall der Kenner und Liebhaber nicht entgeht, der ihm bei seinem ersten Entstehen geworden, und bis heute geblieben ist; dann hat er nicht nur Ursache, sich zu freuen, daß sein absichtliches, nicht unberechnetes und nicht müheloses, Bestreben mit diesem gewonnenen Beifalle im Ebenmaasse steht, sondern, er darf auch hoffen, daß diese Arbeit, — Vorarbeit möchte er lieber sagen, — beitragen wird zur allmäligen Begründung eines, sich einem Systeme nähernden Ganzen, oder einer Encyclopädie des Scherz- und Witzfachs, das bekanntlich vorher chaotisch durch einander geworfen, in zahllose Bücher vertheilt, ohne innere und äußere Verbindung, unter größtentheils unrichtiger Benennung vorhanden, und darum weniger übersichtlich und genießbar war.

Aufrichtig gesteht der Herausgeber, und fern von aller Ahnmaßung, daß er, durch fortgesetztes, rastloses Sammeln und Ordnen der vorhandenen Scherz- und Witzstoffe, der klarern Idee, oder, dem in der Menschenseele bedingten, logischen Princip des Witz- und Scherzstoffes und seiner mannichfaltigen Einleidungen (Gestaltungen) immer näher gekommen zu seyn meint. Doch behält er sich die nähere Mittheilung seiner Ansichten, zur Prüfung ihrer etwanigen

Haltbarkeit, noch einige Zeit vor; fährt aber bis dahin, unter Begünstigung seiner Leser und Beurtheiler, fort, zu sammeln, zu sichten, zu sondern, und das, wenn auch jetzt noch nicht mit systematischer Strenge Gesammelte und Geordnete zum Besten hinzugeben, auch mit dem Wunsche und in der Hoffnung, daß ihm seine Beurtheiler mit ihren, vielleicht höhern, auf Witz und Scherz bezüglichen, Ansichten jemehr und mehr entgegen kommen mögen und werden. Er will nun einmal nicht in die Reihe der gemeinen und alltäglichen, brod- und geldsüchtigen Anekdotensammler gerechnet seyn.

Fortdauernd ergeht die freundliche Bitte an alle Freunde dieser Sammlung, und an alle Förderer ihrer Fortstellung, dem Herausgeber behufige Beiträge, so gedruckte, als handschriftliche, gefälligst zukommen zu lassen, unter der Aufschrift: „An den Buchhändler, Hn. Carl Enoch, Verlegern der B. F. und L. zu Leipzig,“ der sie gern und bald an die Behörde gelangen zu lassen, die Güte haben wird. Daß von den wenigen, zeitherigen Mittheilungen an Ort und Stelle zwecksamere Gebrauch gemacht worden sey, werden die gütigen Zusender und Leser zu Magdeburg, Wien, Warschau, Berlin, Petersbürg, Cassel u. s. w. wohl nicht unbemerkt gelassen haben. Diese Erwähnung möge ihnen für dankbare Anerkennung ihrer Zusendungen gelten.

=====

## Fünfter Band.

### Zweiter Cyclus.

---

- I. Kurze, leichte, ungeschriebene Beispiele, rhythmischer Gestalt, auf Personen und Sachen, S. 3.
- a. Auf Mädchen oder Jungfrauen.
  - b. Auf Bräute.
  - c. Auf Sattinnen.
  - d. Auf Wittwen.
- II. Auf- und Aufschriften, erdichtete und wirkliche, spottwitziges und scherzliches Inhalts, metrischer Gestalt. S. 15.
- a. Grabschriften auf Andere.
  - b. Grabschriften auf sich selbst; Selbstgrabschriften.
- III. Geständnisse, (Bekennnisse) Confessions-  
wiz, Monologen, Sätze, in beiderlei  
Einleitung. S. 25.
- a. Selbstgeständnisse, Bichten, Descipso's.
  - b. Geständnisse über Andere.

**IV. Historischer (anecdotischer) Scherz und Witz, in beiderlei Einkleidung.** S. 42

- a. Frische und deutsche Bullen.
- b. Hofnarrenwitz, Arlequiniana; Rivaroliana u. s. w.
- c. Antwortwitz, Repliken, u. s. w. rhythmischer Einkleidung.
- d. Abfertigungen, Trümpele, Hiebe, Körbe u. s. w. prosaischer Einkleidung.

**V. Brieflichkeiten, Witz und Abergwitz in brieflichen Gestaltungen, und gemischtes Inhalts.** S. 60

**VI. Misgriffe, Quiproquo's, Misverständnisse, witzliche und scherzliche Errata's.** S. 74

1. Sprachliche, im Sprechen, Schreiben, Lesen und Drucken.
  - a. Sprechfehler und Verständnißschwier.
  - b. Schreibsünden.
  - c. Lesefehler.
  - d. Drucksünden.
  - e. Uebersetzungscuriosen.
2. Sachliche, gemischtes Inhalts, prosaischer Form.

**VII. Parodieen, Nachsänge, parodischer Scherz und Witz.** S. 87

- a. Auf altclassische Dichtungen.
- b. Auf neuclassische Erzeugnisse.

**VIII. Palinodieen, Widerrufe, palinodischer Witz, Säbugebichte.** S. 106

**IX. Klagenwitz und Klagscherz, Räthien, gemischtes Inhalts, gebundener und ungebundener Einkleidung.** S. 110

- X. Encomiastische Curiosen, Panegyrismen, Seltenheiten und Seltensamkeiten aus dem idealen und realen Gebiete des Lobpreises, in gemischter Vortragsform. S. 118**
- a. Selbstlob, Apyamandismen, Ahrasonismen, Solipsismen, Gasconaden, Fansanoraden, Aufschneidereien.
  - b. Lobwitz und Lobschmerz auf Andere, auf Personen und Sachen.
- XI. Dessenlichkeiten. Wit und Wust aus Zeitblättern, wahr und erdichtet. Prosaischer Einkleidung. S. 133.**
- XII. Räthselspiele, in beiden Vortragsarten, mit und ohne Lösungen. S. 150**
- a. Eigentliche Räthsel, Sachräthsel.
  - b. Räthselartige Aufgaben.
  - c. Charaden, Sylbenräthsel, mit eingemischtem Scherz- oder Trugcharaden, in Hebel'scher Manier.
  - d. Palindromische Räthselspiele, Räthläufer.
    - a. Homonymen (Homophonien.) Lösungen.
- XIII. Interpretationswitz; Ausbeutungen, Erörterungen, in gemischter Einkleidung. S. 167**
- XIV. Rahmenscherz und Rahmenwitz; Rahmenspiele, (Onomatopägnieen,) gemischter Einkleidung. S. 173**
- XV. Bittlichkeiten, Bittwitz und Supplicationscherz, in idealen und realen (erdichteten und wirklichen) Mittheilungen. S. 179**
- a. Metrischer, und
  - b. Prosaischer Form.



- XVI. **Witzhafte Steigerungen, (Orabationen),  
metrischer Gestalt.** S. 192
- XVII. **Gerihtlichkeiten, jurtibische Curiosen,  
Scherz, Witz und Wust aus dem Rechtsfache,  
profaischer Einleitung.** S. 197
- XIX. **Rdthe, Berathungswitz und Berathungs-  
scherz, rhythmischer Einleitung.** S. 206
- XIX. **Naivheiten, reine Naturllichkeiten,  
anecdottischer oder historischer Art.** S. 213
-

W i s s e n s c h a f t l i c h e

u n d

E r f a h r u n g s w i s s e n s c h a f t

F ü n f t e r B a n d.

Z w e i t e s C y c l u s.

1

**Auf Bürgers Lied: Das Mädel, das ich meine.**

**Die Hexe, die ich meine.**

D, was in tausend Zauberpracht  
die Hexe, die ich meine, lacht!  
Nun singe, Lied, und sag der Welt,  
wer hat den Unfug angestellt;  
daß so in tausend Zauberpracht  
die Hexe, die ich meine, lacht?

Wer schuf, zu frommen Trug, so schlau  
ihr Auge, sanft und himmelblau? —  
Das that des bösen Feindes Kunst;  
der ist ein Feind von blauem Dunst;  
der schuf zu frommen Trug' so schlau  
ihr Auge sanft und himmelblau.

Wer hat gesotten das Geblüt,  
das aus den Wangen froht und glüht? —  
Der Koch, den ihr errathen könnt,  
in dessen Küch' es immer brennt;  
der hat gesotten das Geblüt,  
das aus den Wangen froht und glüht.

Wer schwefelte so licht und klar  
der kleinen Hexe krauses Haar? —  
Hans Satan, der zu aller Frist  
der größte Schwefelkrämer ist;  
der schwefelte so licht und klar  
der kleinen Hexe krauses Haar.

Was gab zu Heuchelred' und Sang  
 der Hexe holder Stimme Klang?  
 O, die Musik ist dessen werth,  
 der die Sirenen singen lehrt;  
 der gab zu Heuchelred, und Sang  
 der Hexe holder Stimme Klang.

Wer schuf, o Lieblein, mach' es kund,  
 der Hexe Brust so apfelrund? —  
 Der Adams Frau das Maul geschmiert,  
 und ihn mit Äpfeln angeführt;  
 der schuf, zur Warnung sey es kund!  
 der Hexe Brust so apfelrund.

Wer hat die Füßchen abgedreht,  
 worauf die kleine Hexe geht? —  
 Ein Drechsler war es, der es that,  
 der selber Ziegenfüßchen hat;  
 Der hat die Füßchen abgedreht,  
 worauf die kleine Hexe geht.

Und, wer versah so schlangenflug,  
 so Herz, als Mund mit Lug und Trug? —  
 Er that's, der höllische Präfect,  
 der in der Welt die Lügen hecct;  
 der, der versah so schlangenflug  
 so Herz als Mund mit Lug und Trug.

Wie kommt es, daß zu jeder Frist  
 April der Hexe Wahlspruch ist? —

Der Teufel, der's ihr angethan,  
 that's ihr, der Hörner wegen, an;  
 Dann, wenn die Heze standhaft wdr,  
 wo nâhm der Teufel Hörner her?

Dem gnade Gott, den sie berückt,  
 und in ihr Zaubernetz verstrickt!  
 Denn, nicht für meiner Sünden Pein  
 möcht' ich des Teufels Schwager seyn!  
 Drum gnade Gott, den sie berückt,  
 und in ihr Zaubernetz verstrickt!